



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

389 (25.8.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187032)

das gemüthlichen Erfolges sicher zu sein; denn wenn man mit Material aufwarten kann, wie es in den Nummern 14 und 17 der Zeitung „Freie Presse“ gegen mich geschieht, so muß der Gegner zur Strecke gebracht werden können. In einer Erklärung, die ich den Zeitungen der „Freie Presse“ zum Veröffentlichung übermitteln hatte, habe ich bereits die in Nummer 14 der Zeitung „Freie Presse“ gegen mich erhobenen Beschuldigungen als Lüge zurückgewiesen. In der Nummer 17 ist die „Freie Presse“ in der Lage ein „militärisches, stenographisch aufgenommenes Protokoll“, eine Unterredung, die ich am 22. April mit General Gerard hatte, zu veröffentlichen. Dabei soll ich unter anderem folgendes gesagt haben:

„— — — bin für die Republik und möchte meine Ideen mit denjenigen meiner Partei besprechen, die die Vorteile noch nicht wahrgenommen haben, die wir durch unsere Freiheit erreichen müßten!“

Zunächst vergleiche man das, was in der Nr. 14 der „Freie Presse“ als „schickende Tatsache“ behauptet wird. In dieser Nummer heißt es:

„Schickende Tatsache ist doch Herr Prof. Dr. Schmitt, der in dem von General Gerard verfaßten, mit dem Annehmen der französischen Unterwerfung die Gründung der freien und von Deutschland unabhängigen Republik besatz zu betreiben.“

Ich erkläre auch heute auf das Bestimmteste, daß die mir in dem veröffentlichten angeblich militärischen Protokoll in dem Mund gelegten Worte von mir niemals gebraucht worden sind. Ich spreche auch nicht zurück, diese meine Behauptung aufrecht zu erhalten, trotzdem angeklagt wird, daß die Mitglieder obiger Auslosung erst vor Gericht bezogen werden können. Ich lasse es in Ruhe darauf ankommen, ob irgend wer sich bereit finden wird, diesen Eid vor Gericht zu leisten. Mit ebensolcher Ruhe sehe ich, der angeklagtesten Veröffentlichung eines Protokolls, der ich zu dem gleichen Zweck an Herrn General Gerard gerichtet haben soll, entgegen.

In einem untern 21. bis an Herrn General Gerard gerichteten Schreiben habe ich bereits diese mir zugeschobene Auslosung als Fälschung bezeichnet und dabei die Bitte gestellt, dieses Schreiben der Öffentlichkeit übergeben zu dürfen.

Ich bin gewonnener, die Anpreisung auf meine Ehre mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln abzuwehren. Ich verkenne dabei keinen Augenblick die ungeheuerlichen Schwierigkeiten, die sich dabei mit entgegenstellen. Doch sei dem, wie ihm wolle! Es geht um meine Ehre, und diese lasse ich mir von keinem beschmühen.

Dr. Lehmann, der Führer der pfälzischen Landwirtschaftsbünder, gestorben.

Auf seinem Gut zu Reinsheim verschied am Freitag nach schwerem Krankenlager im 53. Lebensjahre der in allen politischen Kreisen der Rheinpfalz persönlich hochangesehene 1. Vorsitzende der Pfälzer Gruppe des Bundes der Landwirte, Gutbesitzer Dr. Alfred Lehmann von Haus aus Arzt, hatte er sich bald ganz und mit Eifer den landwirtschaftlichen Berufe gewidmet und war seit Beginn des Zusammenschlusses der Angehörigen dieses Standes in seinem Heimatgebiet ihr anerkannter Führer. Er vertrat die Interessen seiner Organisation entschieden, aber ohne politische Einseitigkeit. In Fragen des Weinbaus wurde er amtlich als beratender Sachverständiger herangezogen und auch sonst wirkte er auf volkswirtschaftlichem Gebiete in Wort und Schrift unermüßlich zugunsten des Schutzes der einheimischen Erzeugung.

Deutsches Reich.

Ausnahmegesetze im demokratischen Deutschland?

Eine sonderbare Fragestellung, wird man sagen unter Hinweis auf die „Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen“, des zweiten Teils der Verfassung des Deutschen Reiches, wo im Artikel 109 zu lesen steht: Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten.

Nun, es gibt eine Behörde im neuen „demokratischen“ Deutschland, die eine ganze Gruppe von Staatsbürgern durch Gesetz einfach von bestimmten Stellen ausschließt. Ein Erlass des Reichsjustizministeriums vom 18. Juni 1919 verfügt: „Im Anschluß an das Rundschreiben vom 9. Juni 1919 ordnet das Ministerium aus gegebener Veranlassung hiermit an, daß frühere aktive Offiziere nicht als Hilfsarbeiter bei den Kreisbehörden anzustellen sind.“

Bereits hat seinerzeit der Landesverband Mecklenburg des Deutschen Offizierbundes gegen diese Verfügung angeklagt, ungehört blieb bisher der Antrag der Bundesleitung des Deutschen Offizierbundes vom 9. Juli an das Kriegsministerium, das Reichswehrministerium und den Ministerpräsidenten dahingehend, für eine Aufhebung des Reichsbürgerlichen Ausnahmegesetzes Sorge zu tragen.

Wir untererseits fragen an, wie lange noch diese unglaubliche Entrechtung der Offiziere dauern soll, eines Standes, der sich in höchster Not befindet? Ist das etwa der Dank des Vaterlandes!

Antisemitische Flugblätter.

Der Vorstand des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus erläßt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

„Überall stehen Millionen von antisemitischen Flugblättern auf. Sie werden von Haus zu Haus getragen, den Zeitungen beigelegt, auf Straßen und Eisenbahnen, in Häusern und Kellern verteilt. Der Ton dieser von lägen streuenden Flugblätter wird immer giftiger; man scheut sich sogar nicht mehr, ganz offen zu Pogromen aufzufordern, wie der Osten Europas sie schon erlebt hat. Hand in Hand damit geht eine gezielte Propaganda, deren Zweck es ist, die deutsche Arbeiterschaft zum Judenhaß aufzureizen. In geschlossenen Versammlungen werden die unvorstellbarsten Verleumdungen vorgebracht, ohne daß die jetzigen Verantwortlichen die Möglichkeit zu offener Aussprache und Widerlegung gewährt. Für diese gewissenlose Propaganda stehen den Antisemiten abscheulich unbegrenzte Geldmittel zur Verfügung. Diese Mittel stammen, vor deren gefährlichem Zeichnen wir schon vor Jahren gewarnt haben, die einen großen Teil der Schuld am Kriege tragen, die mit allen Mitteln für die Kriegserweiterung gearbeitet haben, führen unter gewaltigem Aufwand den neuen Feldzug, um ihre Schuld auf andere abzuwälzen, die haben zu Sündenböden zu stampfen und wiederum zu der Macht zu gelangen, die sie zum Unheil unseres Volkes viel zu lange besessen haben.“

„In der schwersten Stunde des Vaterlandes“ richtet der Vorstand des Abwehrvereins in dem Aufruf, an alle rechtlich denkenden Deutschen jeder Parteirichtung und jeden Glaubens, und nicht zuletzt an das erhellende Volk, die dringende Mahnung, sich nicht von der antisemitischen Bewegung betören zu lassen und im Interesse der Gesamtheit ihrer verbessernden Arbeit mit allen Kräften entgegenzutreten.“

Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Betriebsräte.

Von Geh. Regierungsrat Dr. jur. Seidel.

Mit diesem Gesetz soll das erste der in der Verfassung vorgesehenen Kämpfe verwirklicht werden. Die jetzt vorliegende endgültige Fassung unterscheidet sich von dem ersten Entwurf dadurch, daß sie in zwei sachlich und formell getrennten Hauptteilen zunächst die Bildung, Geschäftsführung und die Endigungsgründe des Betriebsrates, sodann seine Aufgaben enthält.

§ 1 legt den Grundgedanken des Gesetzes dahin fest, daß in Betrieben von 20 Arbeitnehmern — auch Heimarbeitern — an ein Betriebsrat, in Betrieben von 5 bis 20 Arbeitnehmern ein Obmann zu wählen ist. Bei der Landwirtschaft kommen bei der Wahl nur die ständig beschäftigten Arbeitnehmer in Betracht. Als Betriebe gelten alle Betriebe, Geschäfte, Verwaltungen des öffentlichen und privaten Rechts, nur für die See- und Binnenschifffahrt ist eine besondere Regelung vorgesehen. Dem Gesetz unterliegen nicht die öffentlichen Beamten und die selbständigen Geschäftsführer und Betriebsleiter, insbesondere diejenigen, welche Vorgesetzte aller Arbeitnehmer des Betriebes sind.

Arbeiter und Angestellte sind in proportioneller Vertretung getrennt zu wählen, jede Gruppe ist in ihren besonderen Angelegenheiten allein zuständig — daneben besteht, um der Betriebsform Rechnung zu tragen, das System der Einzel- und Abteilungsbetriebsräte. Nach freier Wahl können die Arbeitnehmer der einzelnen selbständigen Abteilungen eines Betriebes Abteilungs-Betriebsräte von mindestens hundert Arbeitnehmern bilden. Aus den Abteilungsbetriebsräten entsteht nach den Grundgedanken der Verhältniswahl unter Berücksichtigung der beiden Arbeitnehmergruppen (Arbeiter und Angestellte) der Gesamtbetriebsrat, der für die gemeinschaftlichen Interessen des Betriebes das ist, was für die der Abteilung der Abteilungsbetriebsrat ist. Ueber die enge Grenze des Betriebes hinaus kann für gleichartige oder wirtschaftlich zusammengehörige Betriebe, die in einer Gemeinde liegen und in einer Hand vereinigt sind, nach freier Ermessen der einzelnen Betriebsräte, ein Gesamtbetriebsrat gebildet werden. Es entscheidet das wirtschaftliche Kennzeichen der Zusammengehörigkeit und der Vereinigung in einer Hand, mag diese „eine Hand“ hier als offene Handelsgesellschaft, dort als Gesellschaft mit beschränkter Haftung bestehen.

Das aktive und passive Wahlrecht ist dahin geregelt, daß erstere achtzehn, letztere zwanzig Jahre beträgt, aber an sechsmonatliche Betriebs- und dreijährige Berufsdauer gebunden ist; Reichsangehörigkeit ist nicht erforderlich.

Die mit der Tätigkeit im Betriebsrat verbundene Verantwortung darf keine Minderung der Entlohnung oder Gehaltszahlung zur Folge haben; alle entgegenstehenden Vertragsbestimmungen sind nichtig. Die Kündigung der Betriebsratsmitglieder bedarf, falls nicht zur fristlosen Kündigung berechtigende wichtige Gründe vorliegen, der Zustimmung des Betriebsrates.

Die Wahlperiode beträgt regelmäßig ein Jahr; das einzelne Betriebsratsmitglied wie der ganze Betriebsrat kann jedoch durch Beschluß der Wähler, wenn er deren Vertrauen verloren hat, vor der Zeit abberufen werden. Betriebsräte oder Betriebsratsmitglieder, die ihre Pflichten, z. B. die Verschwiegenheitspflicht, gröblich verletzen, können durch Beschluß des Schlichtungsausschusses ihres Amtes entsetzt werden. In den Kleinbetrieben wird entsprechend der Wahl des Betriebsrates der Betriebsobmann gewählt.

Der Betriebsrat ist zunächst Interessenvertretung der Arbeitnehmer; insofern stellt er die Fortbildung der bisherigen Arbeiter- und Angestelltenausschüsse dar. Darüber hinaus hat er eine neue wirtschaftliche Aufgabe zu erfüllen: nämlich den Arbeitgeber in der Erfüllung der Betriebszwecke zu unterstützen. Er wird damit über seine bisherige Stellung als einfacher Arbeiter durch die Erhebung gehoben.

In seinen sozialen Funktionen steht dem Betriebsrat in Fortbildung der Verordnung vom 23. Dezember 1918 über die Arbeiter- und Angestelltenausschüsse die Überwachung der Tarifverträge und anerkannten Schiedssprüche, mangels tariflicher Regelung die Mitwirkung — im Einvernehmen mit den Gewerkschaften — bei der Regelung der Löhne und sonstigen Arbeitsbedingungen und die Regelung des Lehrlingswesens zu, ferner in Gemeinschaft mit dem Arbeitgeber der Erlass der Arbeitsordnung, sofern nicht tarifvertragliche Abmachungen anderes vorsehen, und dergleichen mehr zu. Vor allem ist ihm aber das Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen eingeräumt. Die Ausgestaltung dieses Mitbestimmungsrechts lehnt sich an den Schiedspruch für die Berliner Metallarbeiter an, indem sie eine fünfjährige Frist zur Widerspruchserhebung vorsieht. Wird Widerspruch erhoben, und einigen sich Betriebsrat und Arbeitgeber nicht, so entscheidet hier, wie in allen übrigen erwähnten Stellen, der Schlichtungsausschuß, auf dessen Spruch hin die Kündigung als zurückgenommen, die Entlassung der Angestellten ausgesprochen gelten kann.

Auf produktionswirtschaftlichem Gebiet liegt dem Betriebsrat die Pflicht, um den Arbeitgeber in der Betriebsleitung durch Rat zu unterstützen, um so mit ihm für einen möglichst hohen Stand der Produktion zu sorgen. Die Betriebsleitung in technischer und ökonomischer Hinsicht soll letzten Endes die Hauptaufgabe des Betriebsrates sein. In einem besonderen Reichsgesetz soll festgelegt werden, daß dort, wo Unternehmungen einen Aufsichtsrat besitzen, in diesen ein bis zwei Betriebsratsmitglieder entsendet werden.

Die Verletzung der Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, bei letzteren der Verschwiegenheitspflicht, ist unter Strafe gestellt.

Das Gesetz bedeutet eine völlige Umwälzung auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete. Es schafft den Unterbau der künftigen Betriebsarbeiter- und Wirtschaftsämter, sowie des Reichsarbeiter- und Wirtschaftsrates, die von der höheren Stelle des Bezirkes, des Landes oder des Reiches aus das zu leisten berufen sein werden, was dem Betriebsrat des einzelnen Betriebes an Aufgaben, besonders auf wirtschaftlichem Gebiete, füglich nicht verliehen werden kann.

Letzte Meldungen.

Ebert und Noke in München.

München, 25. Aug. (Priv.-Tel.) Reichspräsident Ebert und Reichswehrminister Noke sind heute Vormittag im Sonderzug mit keinem Gefolge hier eingetroffen. Am Bahnhof wurden sie von dem neuen Landeskommandanten Generalleutnant Burchard empfangen. Im Laufe des Vormittags wurde das bayerische Kontingent der Reichswehr offiziell an das Reich übergeben. Im Hofe der Türkenallee war dann eine Paradeabteilung der in München weilenden Reichswehrtropen vor dem Reichspräsidenten. Heute Nachmittag wird der Reichspräsident und der Reichswehrminister München wieder verlassen und einen kurzen Erholungsurlaub im Gebirge antreten.

Wie die „Münchener Zeitung“ schreibt, dürfte man kaum sich geben in der Annahme, daß mit dem Besuch wichtiger politischer Fragen zusammenhängen, darauf deutet vor allem auch die Begleitung des Reichswehrministers hin. Die Ähäre Herrgott und die damit zusammenhängenden Fragen dürften den Hauptgrund des Besuches der leitenden Berliner Persönlichkeiten sein.

Verhandlungen über Befehle der Auslandsposten.

Berlin, 25. Aug. (Von unv. Berl. Büra.) Wie wir erfahren, wird die erste Sitzung des Ausschusses zur Reform des auswärtigen Dienstes morgen um 11 Uhr vormittags im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitz des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Abgeordneten Hausmann abgehalten werden. Der Ausschuß dürfte sich zunächst mit der Befehlsstellung einzelner frei-

gewordener und neu zu schaffender Befehlsstellen befassen. Das Ernennungsrecht des Reichsministers des Auswärtigen wird selbstverständlich nicht berührt, sondern es soll über die Grundzüge für die Befehlsstellung der Auslandsposten wie über die damit zusammenhängenden Personalfragen gesprochen werden.

Regelmäßiger Luftdienst London—Paris.

Berlin, 24. August. (WB.) Nach der Pariser Ausgabe der Daily Mail wird heute eine regelmäßige Luftverbindung für Passagiere, Briefpost und Postpakete zwischen London und Paris aufgenommen werden. Die Endstationen sind: für Frankreich Bourget und für England Hounslow. Nach dem gleichen Blatt soll in Kürze auch ein dreimaliger wöchentlicher Personendienst London—Paris—Brüssel und zurück eingerichtet werden.

Handel und Industrie.

Schiffs- und Maschinenbau A.-G., Mannheim.

Mannheim, 25. August. Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Aufsichtsratsmitglieds Geh. Rat Dr. v. Wagner, Handelskammerpräsident in Ludwigshafen fand heute im Hause der Rheinischen Kreditbank die Generalversammlung der Schiffs- und Maschinenbau A.-G. in Mannheim statt. Betreten waren 2 Aktionäre mit 482 Stimmen. Die Tagesordnung wurde im Sinne des Beschlusses der Verwaltung ohne Erörterung erledigt. Die schuldungsgegenüberstehenden Aufsichtsratsmitglieder Generalrat und Geschäftsdirektor Reiser und Geh. Rat Dr. v. Wagner wurden wiedergewählt.

Das Unternehmen, das in den letzten Jahren ohne Gewinn gearbeitet hatte, war nach dem Bericht des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahre gut beschäftigt. Es konnten die Betriebsverhältnisse reichlich ausgenutzt werden. Nach der vorliegenden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung läßt sich das Geschäftsjahr ab mit einem Bruttogewinn von 347 728 M. und nach Abschreibungen von 320 302 M. mit einem Reingewinn von 117 426 M., so daß nach Abzug der Unterbilanz aus dem Vorjahre von 32 071 M. ein Reingewinn von 85 354 M. ergibt. Hieron werden 6 Prozent Vorzugsdividende (Schuldungsgegenüber) auf 100 000 Prioritätsaktien für 1915/16 4 M. Dividende für 500 000 M. Stammaktien für 1918 und 2 Proz. Superdividende für 1918 auf das Prioritäts- und Stammaktienkapital verteilt. Der Rest von 1922,91 Mark m. d. v. vorgelagert.

In der Bilanz stehen die Aktiven wie folgt zu Buch: Grundstücke 500 015 M., Gebäude 297 071 M., Betriebsmaschinen 43 083 M., Wertgegenstände 155 253 M., Wert 52 394 M., Material 166 575 M., Fabrikation 745 264 M., Debitoren 323 579 M., Kreditoren 93 500 M., Passiva: Stammaktien 500 000 M., Prioritätsaktien 100 000 M., Hypotheken 250 500 M., Reservefond 60 000 M., Interim 83 413 M., Kreditoren 1 283 976 M., Kreditoren 93 500 M., Gewinn und Verlust 85 354 M.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält folgende Posten: Verlust-Vortrag aus dem Vorjahre 32 071 M., Betriebsmaterialien 81 882 M., Betriebskosten 140 989 M., Handlungsunkosten und Steuern 219 002 M., Zinsen 82 277 M., Abschreibungen 250 302 M.; zuzuziehen auf Fabrikations-Konto 347 955 M.

Waren und Märkte.

Vom süddeutschen Eisenmarkt, Mannheim, 25. August. (Wochenbericht) Die Klagen des Zwischenhandels über die schwierige Beschaffung von Eisen werden immer häufiger und härter. Die Werte sind in ihrer Erzeugung im regelmäßigen Anforderungen von allen Seiten nicht gewachsen. Das Arbeiten ist für die Zwischenhändler wenig erquicklich. Infolge der ungenügenden Anspannung an Ware werden die Preise sinnlos in die Höhe getrieben; so werden bis zu 1 250 M. für die Tonne Stabstahl gezahlt. Die Werte stehen grundsätzlich Piefener mit dem Hinweis ab, daß sie kaum in der Lage sind, die schon vorliegenden Aufträge zu bewältigen. Das trifft aber ebenso auf Sand- wie Formstahl zu. Eisenabverkauf ist unter diesen Umständen fast unmöglich. Vom Baumarkt wächst die Nachfrage nach Trägern, Balken und Gerüsten. Bestand eher ein ansehnliches Verhältnis zwischen Bedarf und Angebot. Vom Baumarkt ging auch etwas lebhafteres Interesse nach Gusswaren aus. In Gießereien konnten die Händler die Anforderungen nur z. T. erfüllen. Im Droht, Drahtstählen haben sich bei der Zwischenhand einige Vorräte angesammelt. Die süddeutschen Maschinenfabriken haben ihre Betriebe jetzt größtenteils auf Friedensherstellung umgestellt. Die süddeutschen Eisenwerke haben ausreichende Beschäftigung, aber nicht ausreichend Hochofen- und Brennstoffe.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 25. Aug. (Priv.-Tel.) Die am Wertpapierhandel beteiligten Geschäftskreise bedauern weiter eine außerordentliche Zurückhaltung und lassen sich durch die wirtschaftlichen Bedingnisse in keiner Weise beeinflussen. Die Umsätze blieben bescheiden und erstreckten sich auf wenig Sonderpapiere, wobei die Kursentwicklung geringfügig blieb. Bei Eröffnung begünstigten Diaminanteile, sowie Genußscheine erhöhter Nachfrage, welche zur Kurssteigerung führte. Erhöht wurden 165, letztere 124 umgekehrt. Am Markt der Staatsanleihen stellen sich ferner Canada Pac. mit 438—442 höher. Wähltes Kursfortschritt erzielten Petroleumaktien. Steaua Romana 443—448, Deutsche Petroleum 273. Von den Montanpapieren waren Gesellschaftener bevorzugt und 1 Prozent höher. Auch Rheinlöhnd sind zu gehoberten Kursen Aufnahme. Deutsch-Luxemburger unverändert. Harpener gefragt. Elektroaktien konnten den erzielten Kursgewinn der Woche ziemlich behaupten. Chemische Aktien lagen ruhig bei geringen Kursveränderungen. Bahische Aktien 323 M. mäßig höher. Bei geringem Verkehr waren Schiffahrtsaktien eher abgewandt, auch Echarungsbahn niedriger genannt. Wenig verändert haben sich Dalmier Motoren, 195 umgekehrt. Adlerwerke Rieger, sowie Benz geschäftlos. Der Markt der Werte mit Einheitskurs blieb vernachlässigt. Kriegsanleihen eröffneten 79, später 78 M. Schatzanweisungen wurden besser bezahlt. Bei geringen Umsätzen behaupteten sich alte heimische Anleihen. Ausländische Coupons sind angeboten, was den Anseh zu weiteren Rückgängen gab. Rumänier wurden stark gedrückt. Die Börse schloß ruhig bei gut behaupteter Haltung. Preisabstufung 34 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 25. Aug. (Drahtbericht.) Anseh, Unsicherheit und Unbilligkeit waren auch heute das Zeichen des Börsenverkehrs. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. In Montanwerten und Elektroaktien bräute das Angebot, was Kursrückgänge bis 5 Prozent verursachte, besonders Bochumer, Laurahütte, Bismarckhütte und Hahnig waren niedriger. Von Spezialwerten verloren Geheimtisch 6 Prozent, während Deutsche Woffen etwa 3 Prozent gewannen. Schiffahrtsaktien waren ganz vernachlässigt. Auslandswerte waren meist höher, insbesondere Türkische Tabak und Orientbahn lagen fest. Bei zeitweilig ansehnlichem Verkehr waren nur Kolonialwerte unter Bevorzugung von Diablotischen gefragt. Eine bemerkenswerte Beförderung um 3 Prozent erzielten Schantungaktien. Deutsche Anleihen waren auf Stützpunktskäufe ungefähr behauptet. Kriegsanleihen 78 M.—78. Devisenwerte und ungarische Renten bei geringen Umsätzen ebenfalls wenig verändert. An der Börse stiegen schließlich Canada bei lebhaften Käufen, angeblich für Arbitragegewinn auf 45. Konk blieb die Tendenz lustlos. Doch waren Kolonialwerte weiter gefragt.

Berlin, 25. August. (Devisenmarkt.)

	23.		25.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Konstantinopel	—	—	—	—
Holland 100 Gulden	817.00	817.50	817.00	817.50
Dänemark 100 Kronen	462.00	462.50	462.00	462.50
Schweden 100 Kronen	513.00	513.50	513.00	513.50
Norwegen 100 Kronen	488.00	488.50	488.00	488.50
Schweiz 100 Franken	377.00	377.25	377.00	377.25
Oest.-Ungarn 100 Kronen	42.45	42.55	42.45	42.55
Spanien	383.—	384.—	383.—	384.—
Bulgarien 100 Leva	—	—	—	—
Heligoland	136.25	136.75	136.25	136.75

Todes-Anzeige.
Schmerz erfüllt mich wie Bekannte und Freunde die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau und gute Mutter

Maria Baumgärtner
geb. Iselt
im Alter von nahezu 52 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, am 22. Aug. 1919, vorm. 8½ Uhr nach langer schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen. Um stillen Teilnahme bitten B452
die trauernden Hinterbliebenen
Simon Baumgärtner, Steuerant.
Mannheim, Schloß rechter Pfälz.
Elise Baumgärtner
Alfred Baumgärtner
Albert Baumgärtner.
Bärenthal-Mannheim, 22. Aug. 1919.
Die Beerdigung fand am Sonntag, den 24. Aug. 1919 in Bärenthal-Alteisenhütten statt.

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde
Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorge.
Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingsfürsorge entgegenarbeiten und sie bezweckt deshalb, namentlich die Förderung des Gesundheitswesens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege dort einfinden, Belehrung und Rat unentgeltlich zu erteilen; außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst füttern, alle 14 Tage Gesundheitsbesuche von 6-11 Uhr, zugewendet. Die Gesundheitsbesuche sind bei regelmäßiger 14 tägiger Besichtigung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des dritten Lebensmonats des Säuglings gestattet. Mütter, die ihre Kinder vier Monate regelmäßig vorführen, erhalten eine weitere Gesundheitsbesuche von 6-11 Uhr. Erfolgt die Vorführung des Kindes nochmals, wenn es 8 Monate oder 1 Jahr alt ist, so wird eine weitere Gesundheitsbesuche von 6-11 Uhr, zugewendet.
Die Sprechstunden der Mütterberatungsstelle finden von 10 bis 12 Uhr, sowie der Docentien offen und finden nachmittags zwischen 1½-2 Uhr in K 2, 32/33, Gedächtnis, unter ärztlicher Mitwirkung statt.
Ihre Kinder können vorstellen:
Dienstag, Mütter mit dem Zusammen A bis H
Mittwoch, J bis Q
Donnerstag, R bis Z
Auch nichtfühlende Mütter werden kostenlos beraten ebenso steht die Beratungsstelle den Müttern größerer Kinder im vor- und nachschulischen Alter bis zum 6. Lebensjahre offen; es wird ihnen Rat über Pflege und Ernährungsmittel der kleinen Kinder dort erteilt. St 49
Städt. Augenamt.

Josef Alfons Blumenstein
Mannheim
Elise Blumenstein geb. Bloch
Scheveningen
VERMÄHLTE
Den Haag (Holland), Dienstag, 26. Aug. 1919
Hotel „Zwei Steden“, 8922

Einige Tausend Liter
Obstwein
hat abzugeben. B362
Komunalverband Weinhelm-Stadt.

Zuschneide- und Nähschule
R. Seidel, Hoh. Lanzstr. 9/11.
Beginn neuer **Abendkurse**
Anfang September. B369

Kaufe fortlaufend:
Zigarren, Stumpfen, Zigaretten, frz. Schokolade, Zündhölzer, Kerzen, Bombons in angemessenen Preislagen. B407
Georg Burger, Kolonialwaren, Passau
Schreib. wie mündliche (8-9 Uhr vorm.) Angebote erhalte an meinen Vertreter Karl Zirnigbi, hier 8 G. 13 zu richten.

Auto-Gummi
386/65 für Bebo-Pangoot-Wägelchen zu kaufen gesucht. B389
Anton Springer, Karlsruhe i. B.
Ettlingerstraße 51 - Telephon 3346.

Zu mieten gesucht
Büroräume
möglichst mit kleinem Lager.
Angebote unter L/H 183 an die Geschäftsstelle da. Blattes

1 Schwimmkran
14 m Höhe, 5 Tonnen Tragfähigkeit, mit Greifer, komplett, fahrbereit, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. B390
Köhler & Seib
Wertstrasse 17. Telefon 6740.

Warnung!
Alte und zerbrochene Zahn-Gebisse nicht zu verschleudern.
Ich zahle noch nie vorhandene Preise.
Frau Mantel, O 5, 2. Tel. 3628.

SAMSON & CO
D1,1 am Paradeplatz **Aufgang durch den Hausflur** am Paradeplatz D1,1
Unsere Etage bietet in Herren-, Kostüm-, Waschstoffen und Seide enorme Auswahl.
Neu eingetroffen: Ein grosser Posten Wäsche-Stückereln.

Doppelbreiten Voile 14⁵⁰
bedruckt und glatt Meter Mk.
Waschstoffe 6²⁵
hell und dunkel Meter Mk.
Karierte u. gestr. Seide 16⁵⁰
..... Meter Mk.
Reizende Schotten 21⁵⁰
für Kinderkleider, doppelbreit Meter Mk.

Die Wohnungsnot in Düsseldorf
Warnung vor Zuzug!
Die Wohnungsnot in Düsseldorf hat einen derartigen Umfang angenommen, daß vor einem Zuzug nicht dringend genug gewarnt werden kann. Auch sind so viele tausende Arbeitslose — sowohl Kopf als Handarbeiter — hier, daß nicht daran zu denken ist, daß ein von auswärts zuziehender Arbeitsfähiger und Wohnung findet; er wird nur Enttäuschung erleben.
Infolgedessen wird darauf hingewiesen, daß diejenigen, die dennoch hierher kommen, sich der Gefahr der Obdachlosigkeit aussetzen und durch die Stadterhaltung keine Hilfe zu erwarten haben.
Düsseldorf, den 27. Mai 1919.
Der Oberbürgermeister.

Mannheimer General-Anzeiger
Zweigstellen
Neckarstadt: Waldhofstr. 6
Schweizingerstadt: Kepplersstr. 42
Lindenhof: Gontardstr. 4
Die Zustellung unseres Blattes erfolgt an die Bezücker dieser Stadtteile von den einzelnen Zweigstellen aus. Bestellungen auf unsere Zeitung sowie die Aufgabe von Anzeigen können während der Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr dortselbst erfolgen.
Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers
E 6. 2

Verloren
vom Bahnhof zur Rheinbrücke Briefkasten ges. J. G. mit französischem Name und Portemonnaie. Inhalt von Bargeld kann zurückgeholt werden. Abzugeben auf dem Hauptbüro. B417

Vermischtes.
H. Hypothek
habe ich ev. not. auszubringen
1 mal M. 10000.—
1 " " 12000.—
2 " " 15000.—
2 " " 20000.—
2 " " 25000.—
Egon Schwartz T. 6, 21
T. 1, 17

Transport-Belegenheit!
Am Samstag, den 30. August, fährt ein Lastauto von Paris nach Mannheim und Paris zurück; für Badgylage erbringt Kunden in der Geschäftsstelle da. Bl. einzuholen. B 365

1 gute Zigarette für 2 Pfennig
Wenn Sie sich auch heute noch (einen Händler) selbst bes. Ich habe selbst gemacht. Wir liefern gratis:
1 „Pax“ Zigar.-Masch. B.S.P. 681
1 Paket Tabak
1 Buch Zigar.-Papier gegen Einsend. von nur 7.30 M. ab. Nachnahme.
Adolf L. Müller
Frankfurt a. M. Postfach 187.
Begehrte Dankbriefe. Schreiben Sie sofort.

Heirat.
Besserer Handwerker, 28 J. alt, in sich selbst, Haushalt, etwas Vermögen, wünscht mit fräulein mit Vermögen zu heiraten. Heirat ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Auch Einzelne erkrankt. Erziehung gute. B344
Aufsichten unter T. H. 58 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Patent-Angelegenheiten
Maschinen-Techniker
erfindend, beratend, nicht Beschäftigung in Ausarbeitungen von Ideen ist. Angebote unter S. P. 40 an die Geschäftsstelle da. Bl. B347

Wer lernt Kriegsinvalid
geg. Bezahlung des Schiffs- machen an. B398
Gef. Angebote unter S. 7. 90 an die Geschäftsstelle da. Bl. erdellen.

Heirat.
Bar erfrische Aufsichten mit Bild unter S. U. 45 an die Geschäftsstelle da. Bl. B383
Mutter von 60 Jahre, kath., eheliche Frau in Haushalt, sucht d. Bekanntheit einer solid. Frau. Wonne in ihrer Stellung. B418
Aufsichten unter T. H. 58 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Verloren.
Sonntag abend gegen 9 Uhr auf dem Wege Zeughaus, Planken, Posterturm, Rölling, Schloßgartenstr. B393
goldene Halskette mit Bernsteinhänger ver. Abgab. gef. Tel. 6, 6, 1, 1
Am folgenden Sonntag eine Perlenschnur, die geg. Bezahlung zurückgeht. B 37

Hohe Belohnung.
Damen-Brieftasche
aus blauem Leder, mit ca. 500.— M. bar, Beschädigungsfälle über 7000.— und verschiedene Fortbewegung auf dem heiligen Bahnhofs am 22. August um 2½ nachmittags verloren.
Hohe Belohnung bei Rückgabe. Dolgenhaus, P. 4, 12, B485

Stock B404
mit silbernen Kreuze verloren.
Gegen Belohnung abgegeben Große Metzgerstr. 7, 1 Tr.
Wolfshund
auf den Namen Dack hie, entlaufen. B247
Ergaben gegen gute Belohnung H 7, 28, 1 St.

Offene Stellen.
Züchtige Elektromonteur
gelehrt. B412
Georg-Brosch, Installationsgeschäft, Widenstraße 47.
Schulmeister 6181

Junge
für leichte Beschäftigung gel. Kaffeehaus-Restaurant.
Tüchtige Weißnäherin
zum ausbilden und Reusenarbeiten für wöchentlich 1 bis 2 Tage gesucht. B245
Böhmert, H. 1. S. 11.

Tüchtige Näherin
wird für bessere Näharbeiten gesucht. Jüngerer Kraft wäre vorgezogen, gebildet, sich auch im Verkauf auszuweisen. B359
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter L. E. 180 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Zu mieten gesucht
Büroräume
möglichst mit kleinem Lager.
Angebote unter L/H 183 an die Geschäftsstelle da. Blattes

1 Schwimmkran
14 m Höhe, 5 Tonnen Tragfähigkeit, mit Greifer, komplett, fahrbereit, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. B390
Köhler & Seib
Wertstrasse 17. Telefon 6740.

Perfekte B363
Kinderschneiderin
für feine Kindergar., gesucht. Schriftl. Angebote erbeten. Colpar, Bar. Sollestr. 27.
Zuverlässige Kinderfrau
oder Kinderschwester zu 14 Monate altem Kinde auf circa 4 Wochen zur Ausbille gesucht. Näheres C 8, 5, bei Bäuerle, Deibelstr. auch tüchtiges Mädchen für häusl. gesucht. B365

1 tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Dasselbst auch ein besseres Mädchen für Zimmerarbeit per sofort engl. Leder, Arbeitsst. 35 St. per Meter. B365
Sonnet, T. 6, 37 1 Tr. It.

Alleinmädchen
in feinen Haushalt auf 1. September gesucht. B428
Verzweifeln Pödenheim, Hauptstr. 116.

Stellen-Gesuche.
Gewinnseh. Kaufmann sucht bei mäßig. Honorar für 2 Stunden wöchentliches Hilfs-Arbeiten zum Belagern der Häuser, Verlegung der Rarropendenz u. B447
Angebote unter T. W. 72 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Fleiß. brav. Mädchen
aus guter Familie (Bildung aus Ober-Ghose) sucht Stellung in gutem Hause mit Familienanschluss. Angebote unter R. B. 7 an die Geschäftsstelle da. Bl. B267
Bess. Mädchen
mit engl. Sprachkenntnissen, welches feine u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle mit Gelegenheit geboten wird. Klavier zu erlernen. Angebote unter S. O. 39 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe.
Ein Kohlenbadeofen
neu (Kupfer) zum Spottpreis zu verkaufen. B307
L. S. 8, bei Maul.
gut. 17er Weißwein
zu verkaufen. Alter 10.— W. Angortestra. 77 3. Et. It. B301

Piano
zu verk. Näheres durch die Geschäftsstelle. B369
Günige Meister eleg. gezeichnet. Hofen- u. Anzugstoffe preiswert zu verkaufen. Ebenen engl. Leder, Arbeitsst. 35 St. per Meter. B365
Sonnet, T. 6, 37 1 Tr. It.

Photogr.-Apparat
9, 12 m. Doppelanfangsmat. B389
zu verkaufen. B389
Schöberger, S. 6, 31.

Schneiderkostüm
Gr. 46 M. 350 nebst Anwesenheit u. Stelle 15 Jahre, ver. Weierstr. 80, 4. Et. It. B389
Gebr. els. Kinderbett
1 Paar Gamaschen, alles gut erhalten, zu verkaufen. Seilerstraße 14a, 4. Et. rechts. Angewiesen ab 4 Uhr. B372

Leere Champagner- u. Milch-Flaschen
leer, Flaschenhalter zu verk. Hotel Oberstetter, D. 5, 1/2.
1 Kinder-Sitz- und Liegewagen
mit Dach, preiswert zu verk. H. 5, 25. Datum. B322

2 Bettstellen
gut erhalten, mit neuem Koff und Matratze, Kleiderständer und verschleissene Kleider für schone Damen mitl. Figur sofort zu verkaufen. B440
— Händler erbeten. —
Angebot Dienstag u. Mittwoch
Strauß, Rheinbäuserstr. 71.
Guterhalt., wenig getragene **Damentischel (39/40).**
hell, weich, Corsino-Bermuda abzugeben. B445
Näherer Wagnerstr. 48 part.

Schäferhund,
mittelgroßer Hofhund und Fox B432
angekauft. P. 6, 2, II. Stad.

Miet-Gesuche.
In guter Innenstadt-Bege
6—7 Zimmer-Wohnung
mit elektr. Licht gesucht. Evtl. werden 2 leere Zimmer mit elektrischem Licht für Zahnpraxis gemietet.
Leisterei Zwangsverleierter geeignet.
Angebote unter S. T. 44 an die Geschäftsstelle. B373

Eine 3 Zimmerwohn.
gegen B416
Laden mit 2 Zimmer
zu kaufen gesucht. Angebote unter T. P. 36 an die Geschäftsstelle.

Umtausch
2 bis 3-Zimmer-Wohnung Hauptstr. oder Jungbühl geg. 3-Zimmer-Wohnung im Bienenhof. Angebote unter B. 32 an die Geschäftsstelle. B401
Jünger Kaufmann sucht per sofort oder 1. September für dauernd möbliertes Zimmer. Angebote unter S. H. 43 an die Geschäftsstelle. B382